

## Material 2.2 (1)

Die Ereignisse seit der Abdankung des Kaisers am 9. November 1918 bis zur Wahl der Nationalversammlung am 19. Januar 1919:

### 9. November 1918

Nach der Verkündung der Abdankung des Kaisers wurden zwei Republiken ausgerufen: Philipp Scheidemann (SPD) eine bürgerlich-demokratische und Karl Liebknecht (Spartakusbund) in Berlin eine freie sozialistische Räterepublik. Berlin befand sich zwischenzeitlich im Generalstreik.

#### **Philipp Scheidemann, Vorstandsmitglied der SPD, verkündete kurz nach 14.00 Uhr aus einem Fenster des Berliner Reichstag das Ende des Deutschen Kaiserreichs:**

„Arbeiter und Soldaten! Furchtbar waren die vier Kriegsjahre. Grauenhaft waren die Opfer, die das Volk an Gut und Blut hat bringen müssen. Der unglückselige Krieg ist zu Ende; das Morden ist vorbei. Die Folgen des Kriegs, Not und Elend, werden noch viele Jahre lang auf uns lasten.

Die Feinde des werktätigen Volkes, die wirklichen inneren Feinde, die Deutschlands Zusammenbruch verschuldet haben, sind still und unsichtbar geworden. Diese Volksfeinde sind hoffentlich für immer erledigt.

Arbeiter und Soldaten! Seid euch der geschichtlichen Bedeutung dieses Tages bewußt. Unerhörtes ist geschehen! Große und unübersehbare Arbeit steht uns bevor.

Alles für das Volk, alles durch das Volk! Nichts darf geschehen, was der Arbeiterbewegung zur Unehre gereicht. Seid einig, treu und pflichtbewußt! Das Alte und Morsche, die Monarchie ist zusammengebrochen. Es lebe das Neue; es lebe die deutsche Republik!“<sup>5</sup>

#### **Karl Liebknecht, Führer des Spartakusbundes, proklamierte nachmittags gegen 16 Uhr im Lustgarten, auf einem Lastwagen vor dem Berliner Stadtschloss stehend, die „freie sozialistische Republik Deutschland“:**

„Der Tag der Revolution ist gekommen. Wir haben den Frieden erzwungen. Der Friede ist in diesem Augenblick geschlossen. Das Alte ist nicht mehr. Die Herrschaft der Hohenzollern, die in diesem Schloß Jahrhunderte lang gewohnt haben, ist vorüber. In dieser Stunde proklamieren wir die freie sozialistische Republik Deutschland. Wir grüßen unsere russischen Brüder, die vor vier Tagen schmachlich davongejagt<sup>6</sup> worden sind. (...)“<sup>7</sup>

<sup>5</sup> Vgl. Scheidemann, Philipp: Memoiren eines Sozialdemokraten, Bd. 2, Dresden 1928, S. 311–312.

<sup>6</sup> Liebknecht weist hier auf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen Deutschlands zur UdSSR vom 5. Nov. 1918 hin.

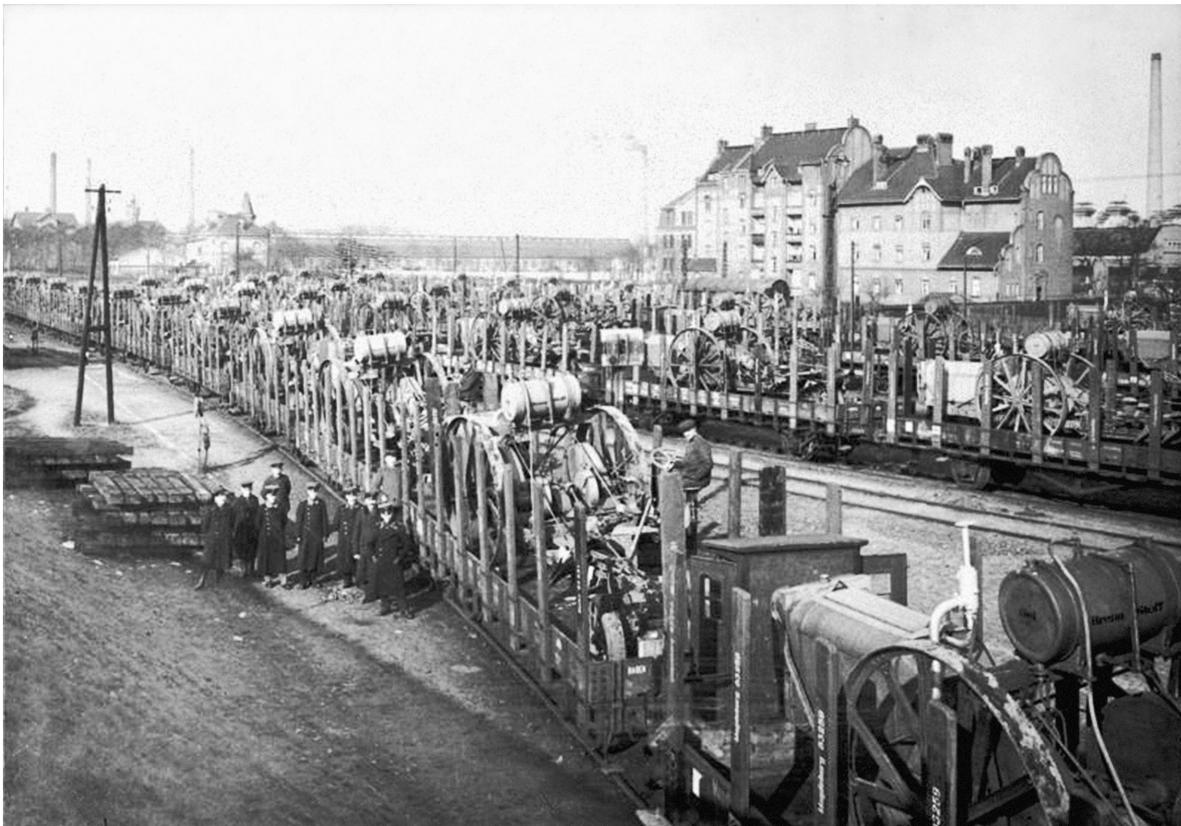
<sup>7</sup> Zit. Nach: Karl Liebknecht proklamiert am 9.11.1918 die Sozialistische Republik Deutschland (Auszug). Aus: Gerhard A. Ritter, Susanne Miller (Hg.): Die deutsche Revolution 1918–1919. Dokumente. 2. Aufl., Frankfurt a. M. 1968. <http://www.novemberrevolution.de/dokument.php?key=liebkepublik>

## Aufgaben

- a In der Frage der Reparationen gab es ein ziemliches Hin und Her mit teils widersprüchlichen Beschlüssen der Alliierten. Beschreibe und bewerte die Materialien in Kapitel 6 und die Materialien 11.1 und 11.2.
- b Beschreibe die in ihrem Verlauf komplizierte Tatsache, dass die Bundesrepublik Deutschland erst am 3. Oktober 2010 die letzten Reparationszahlungen, die ihr aus dem Ersten Weltkrieg erwachsen waren, überwiesen hat.

## Material 11.1

### Vertraglich festgelegte Reparationen



Reparationen gehen auch als industrielle Sachlieferungen an Frankreich

#### Reparationen

Reparationen sind sachbezogene und finanzielle Wiedergutmachungen für Kriegsschäden, die von dem den Krieg verursachenden Verlierer an den Sieger bzw. die Siegermächte geleistet werden müssen. Zu den Kriegsschäden zählen Schäden an Vermögen, Immobilien und Menschen. Höhe, Umfang und Zahlungszeitraum der Leistungen werden vertraglich geregelt, auch um den Konflikt damit zu beenden.

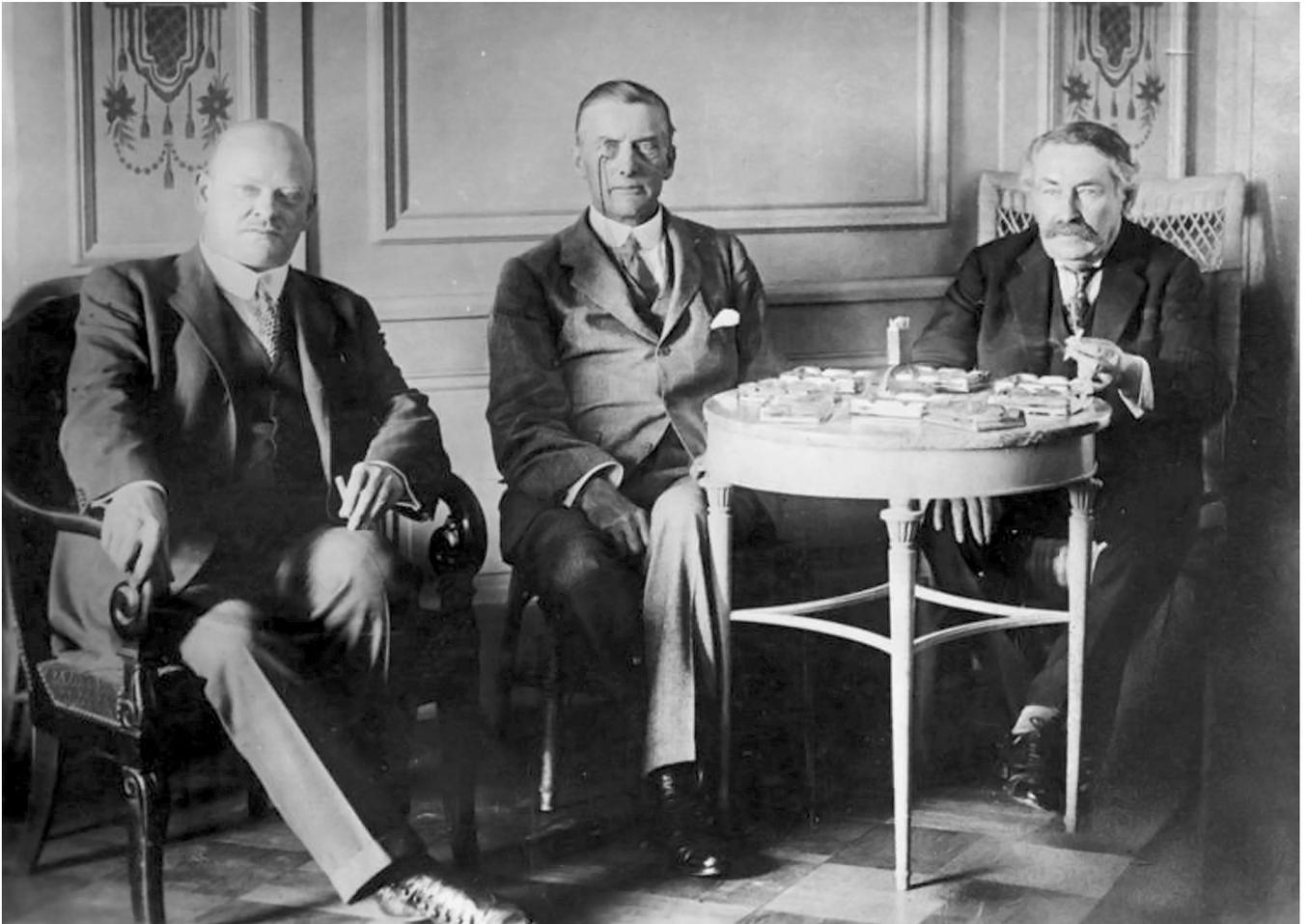
**Im Friedensvertrag von Versailles („Versailler Vertrag“) vom 28. Juni 1919 wurden die Wiedergutmachungen unter Artikel 231 bis 247 geregelt.**

**Die Bestimmungen sind nachzulesen unter:**

<http://www.documentarchiv.de/wr/vv08.html>

### Material 13.3

#### Die direkte Folge von Rapallo: die Verträge von Locarno



*Die Locarno-Verträge wurden am 16. Oktober 1925 in Locarno geschlossen und am 1. Dezember 1925 in London unterzeichnet, v. l.: Gustav Stresemann (Deutscher Außenminister), Austen Chamberlain (Außenminister Großbritanniens) und Aristide Briand (Außenminister Frankreichs) während der Verhandlungen*

#### **Kritik an den Ergebnissen von Locarno kam von rechts und links**

Der deutsche Außenminister Gustav Stresemann war auf deutscher Seite der wesentlichste Initiator des Vertrages.<sup>13</sup> Nach dem Vertragsabschluss wurde Deutschland in den Völkerbund aufgenommen. Es keimte die Hoffnung eines nachhaltigen Friedens in Europa auf, die jedoch schon bald darauf im Jahr 1933 durch die Machtergreifung der Nationalsozialisten erschüttert wurde. Nationalkonservative, Rechtsradikale und Linke kritisierten die Locarno-Ergebnisse: NSDAP und DNVP lehnten die territorialen Zugeständnisse im Westen ab. Die KPD befürchtete die Bildung einer neuen Front des Westens gegen die am 30. Dezember 1922 gegründete UdSSR. Erst 1925 kam es mithilfe der SPD im Parlament zur offiziellen Bestätigung der Verträge, nachdem die DNVP die Regierung unter Reichskanzler Hans Luther verlassen hatte.

<sup>13</sup> Gustav Stresemann erhielt dafür zusammen mit dem französischen Außenminister Aristide Briand im Jahre 1926 den Friedensnobelpreis.